

Urspr. 300 000 M in 600 Nam.-Akt. zu 500 M (25 % eingezahlt). Lt. G.-V. v. 12./8. 1924 ist das 300 000 M betragende A.-K. (eingez. 79 200 M) auf 12 000 RM in 600 Akt. zu 20 GM umgestellt worden. Lt. G.-V. v. 7./8. 1925 Herabsetzung des A.-K. im Verh. 12 : 5, also von 12 000 RM auf 5000 RM in 250 Akt. zu 20 RM. Die G.-V. v. 1./12. 1927 beschloß Erhöh. um 495 000 RM auf 500 000 RM durch Ausgabe von 495 Akt. zu 1000 RM. Die neuen Aktien wurden von dem Zentralverband deutscher Haus- u. Grundbesitzervereine übernommen. Laut G.-V. v. 27./7. 1928 Erhöh. um 1 500 000 RM in 1400 Aktien zu 1000 RM und 1000 Akt. zu 100 RM. Div.-Ber. ab 1./1. 1929. Die neuen Akt. wurden vom Zentralverband deutscher Haus- u. Grundbesitzer-Vereine e. V., Berlin, zu 106 % übernommen.

**Großaktionäre:** Die Aktienmehrheit ist im Besitz des Zentralverbandes deutscher Haus- und Grundbesitzer-Vereine e. V. in Berlin.

**Anleihe:** Zum Zwecke der Gewährung hypothekarisch gesicherter Darlehen an den hausbesitzenden und gewerbetreibenden Mittelstand in Deutschland schloß die Ges. mit einem amerikanischen Bankhause einen Vertrag über Aufnahme einer Anleihe. Der abgeschlossene Vertrag sieht die Ausgabe von 25 Mill. \$ in Schuldverschreibungen vor, in Serien nicht unter 3 Mill. \$; der Vertrag regelt lediglich die Aufgabe und Begebung der ersten Serie, während die Bedingungen für die folgenden Serien jeweils neuer Beschlußfassung unterliegen. Mit Bekanntmachung des bayerischen Staatsministeriums des Aeußeren vom 20./11. 1928 wurde der Ges. die Genehmigung erteilt, 3 Mill. \$ auf den Inhaber lautende, 6 %, halbjährig verzinsliche, längstens binnen 20 Jahren einlösbare Schuldverschreibungen in den Verkehr zu bringen. — Wegen der ungünstigen Marktlage in Amerika für Anleihen war die Platzierung der Schuldverschreibungen noch nicht möglich.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. — G.-V.: 1933 am 17./3. — **Stimmrecht:** Je 20 RM A.-K. = 1 St.

**Gewinnverteilung:** 5 % zum R.-F. (Grenze 10 % des A.-K.), evtl. a. o. Rücklagen, bis 5 % Div. Rest auf neue Rechnung.

**Bilanz am 31. Dez. 1932:** Aktiva: Nicht einbezahltes A.-K. 700 000, Postscheckguthaben 41, Guthaben bei Banken 112 798, bei der Reichsbank beleihbare

Wertpapiere 1 358 500, Inventar 1. — **Passiva:** A.-K. 2 000 000, gesetzliche Reserve 16 000, außerordentliche Reserve 40 000, Gebührenreserve 28 000, Kreditoren, innerhalb 7 Tagen fällig, 6881, Gewinn (Vortrag 1931 8670, Gewinn 1932 71 789) 80 459. Sa. 2 171 340 RM.

**Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet:** Betriebsreinausgaben 57 938, Gewinn 80 459 (davon: zum R.-F. 4500, Div. 65 000, zum ao. R.-F. 6000, Vortrag 4959). — **Kredit:** Vortrag aus 1931 8670, Betriebsreineinnahmen 129 727. Sa. 138 397 RM.

Im Jahr 1932 7650 RM Personalausgaben für Vorstand an Gehalt und Aufwandsentschädigung. Die Aufwandsentschädigung für den Aufsichtsrat belief sich auf insgesamt 3000 RM.

**Dividenden 1927—1932:** 0, 4, 5, 5, 5, 5 % (Div.-Schein 4 bzw. 5).

**Zahlstelle:** München: Bank für Haus- u. Grundbesitz, G. m. b. H.

Aus dem **Geschäftsbericht 1932:** Die Tätigkeit der Ges. ist unter dem Gesichtspunkt des Zusammenwirkens mit der Deutschen Hauptbank für Hypothekenschutz A.-G. zu beurteilen. Als Emissionsbank gegründet, fiel ihr die Aufgabe zu, durch Erschließung von Geldquellen die erforderlichen Mittel für die Begebung von Hypotheken durch die Deutsche Hauptbank, insbesondere für die von derselben übernommenen Verpflichtungen zur Ablösung geschützter Aufwertungshypotheken, zu beschaffen. Die Erfüllung dieser Aufgabe traf auch im Berichtsjahre auf außerordentliche Schwierigkeiten. War schon die zweite Hälfte des Jahres 1931 infolge der Krise am Geldmarkt durch völlige Hypothekensperre gekennzeichnet, so vollzog sich der Uebertritt in das Jahr 1932 unter der Einwirkung eines gesetzgeberischen Eingriffes, der für den Hypothekenmarkt von folgenschwerster Bedeutung war. Trotz mißlichster Verhältnisse auf dem Gebiete des Realkredits war es der Kreditbank doch auch im Berichtsjahre wieder möglich, beachtliche Teilerfolge zu verzeichnen. Die Lage auf dem Pfandbriefmarkt hellte sich gegen Ende des Jahres 1932 merklich auf, so daß die Hoffnung auf Behebung der Schwierigkeiten am Geldmarkt gerechtfertigt erscheint, sofern nicht neuerliche Komplikationen eintreten.

## Landesbank bayerischer Grund- und Hausbesitzervereine Aktien-Gesellschaft.

Sitz in München, Sonnenstraße 2.

**Vorstand:** Oskar Braunschweig, August Damm.

**Prokuristen:** Heinrich Them, Karl Schweigart.

**Aufsichtsrat:** Vors.: Stadtrat und Verleger Josef Humar; Stellv.: Stadtrat Dir. Franz Seyfried, Gewerbe- und Kaminkehrermeister Franz Seraph Heilmeyer, Oberbürgermeister Dr. h. c. Karl Scharnagl, Rentner Mathias Vogt, München; Bankvorsteher i. R. Johannes Ries, Ludwigshafen a. Rh.; Geh. Kommerz.-R. Bank-Dir. Ludwig Kammercker, München; Stadtrat Oberlehrer Josef Mayer, Augsburg.

**Gegründet:** 28./12. 1916; eingetr. 5./1. 1917.

**Zweck:** Beschaffung u. Durchführung des verbilligten Reparaturkredites aus staatlichen und anderen Mitteln gegenüber den bayerischen Hauseigentümern, bei gleichzeitiger Haftungsübernahme für die ausgegebenen Reparaturdarlehen gegenüber dem bayerischen Staat und den sonstigen Geldgebern; Unterstützung des Kleinhausbesitzes und besonders des hausbesitzenden Mittelstandes durch Gewährung von kleineren Darlehen gegen ausreichende Sicherheit in Beträgen, die bei den übrigen Kreditinstituten nicht erhältlich sind. Diese Darlehen werden, zu den gleichen verbilligten Zinssätzen gewährt, die für die Darlehen der „Deutschen Hauptbank für Hypothekenschutz A.-G.“ jeweils gelten.

Die Ges. wurde von der Deutschen Hauptbank für Hypothekenschutz A.-G. München für Annahmestelle für Bayern r. d. Rh. bestimmt.

**Kapital:** 500 000 RM in 490 Namen-Aktien zu 1000 RM, 50 Nam.-Akt. zu 100 RM und 250 Nam.-Akt. zu 20 RM. Von dem A.-K. sind nur 132 500 RM eingezahlt.

Urspr. 1 000 000 M, übernommen von den Gründern zu 102 %. Umgestellt lt. G.-V. v. 12./8. 1924 durch Zusammenlegung im Verh. 50 : 1 auf 20 000 RM in 1000 Nam.-Akt. zu 20 RM. Lt. G.-V. v. 7./8. 1925 Zusammenlegung des A.-K. im Verh. 4 : 1 auf 5000 RM. Die G.-V. v. 27./7. 1928 beschloß Erhöh. um 495 000 RM durch Ausgabe von 50 Nam.-Akt. zu 100 RM und 490 Nam.-Akt. zu 1000 RM zu 106 % mit 25 % Einzahl. Diese neuen Aktien übernimmt der Grund- und Hausbesitzerverein E. V., München.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. — G.-V. 1933 am 17./3. — **Stimmrecht:** Je 20 RM A.-K. = 1 St.

**Bilanz am 31. Dez. 1932:** Aktiva: Nicht einbezahltes A.-K. 367 500, Kasse 1160, Postscheckguthaben 1365, Guthaben bei Banken 184 979, Wertpapiere 4, Debitoren, durch Sicherheiten gedeckt, 23 461, langfristige Ausleihungen gegen hyp. Sicherung 42 224, Inventar 1, Darlehensforderungen an die Gemeinden und noch nicht abgerufene Gelder 2 400 000, noch ausstehende Zinsen 25 193, Darlehensforderungen an die beliebigen Gemeinden 900 937, noch ausstehende Zinsen 15 992. — **Passiva:** A.-K. 500 000, gesetzliche Reserve 12 500, ao. Reserve 40 000, Gebührenreserve 8000, Kreditoren, innerhalb 7 Tagen fällig, 10 520, Darlehen des Landesverbandes 33 400, Konto Versicherungskammer 2 400 000, desgleichen für Zinsen 15 333, Konto bayerischer Staat 900 937, Konto Staatshauptkasse Zinsen 21 521, Gewinn (Vortrag 1931 9144, Gewinn 1932 11 461) 20 605. Sa. 3 962 816 RM.

**Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet:** Betriebsreinausgaben 52 613, Gewinn 20 605 (davon: zum R.-F. 1500, zum ao. R.-F. 5000, Div. 6625, Vortrag 7479). — **Kredit:** Vortrag aus 1931 9144, Betriebsreineinnahmen 64 074. Sa. 73 218 RM.